

Textbausteine für eine Gedichtinterpretation (nach Beste) ¹

EINLEITUNG

In dem Gedicht „...“ von ... geht es um das Thema ...
Das Gedicht handelt davon, dass .../handelt von ...
Das lyrische Ich tritt in der Rolle eines Mannes/einer Frau auf.
Das Gedicht zeigt, dass es dem lyrische Ich besonders um ... geht.

DEUTUNGSHYPOTHESE

Nach meinem ersten Eindruck scheint das lyrische Ich sich besonders mit dem Problem ... auseinanderzusetzen/vertritt das lyrische Ich die Auffassung, dass .../zeigt das Gedicht, dass ...
Es wird deutlich, dass ...

HAUPTTEIL

Das Gedicht besteht aus ... Strophen à ... Versen.
Optisch hervorgehoben ist ...
Damit wird die Aufmerksamkeit auf ... gelenkt.
Der Rhythmus ist drängend/unruhig/ruhig/regelmäßig.
In den Strophen werden unterschiedliche Gedanken/Gefühle/Sichtweisen über... dargestellt/vermittelt.
In der ersten Strophe geht es um ...
Die zweite Strophe thematisiert ...
Daran schließt sich die Beschreibung /Darstellung des Gedankens/Gefühls ... in der dritten Strophe an.
Am Schluss ... /In der letzten Strophe kommt das lyrische Ich zu der Einsicht, dass ...

Die Auffassung /Darstellung von ... wird besonders durch Wörter aus dem Wortfeld/aus den Wortfeldern ... vermittelt, z.B. ist von „...“ (V...), „...“ (V. ...) die Rede.
So zeigt das lyrische Ich, dass/wie....
So zeichnet das lyrische Ich ein idyllisches / harmonisches / emotionales / widersprüchliches / zerrissenes Bild von...
Die Wiederholung der Wörter/Wortgruppe „...“ (V...)lenkt die Aufmerksamkeit auf...

Beim Leser wird der Eindruck von ... erzeugt.
Die Adjektive „...“ (V...) und „...“ (V...) stehen im Gegensatz zueinander und betonen die innere Spannung.
Unsicherheit und Freude zeigen sich in den rhetorischen Fragen.
Das lyrische Ich fragt: „...“ (V...). Damit wird ... betont.
Fordernd verhält sich das lyrische Ich, wenn es Imperative verwendet: „...“ (V...).
Durch die Verwendung des Konjunktivs II werden die Wünsche des lyrischen Ichs im Kontrast zur Wirklichkeit aufgezeigt.

Widersprüchlich zum emotionalen Inhalt sind die logisch gebauten Satzgefüge.
Vielleicht versucht das lyrische Ich, ... zu ordnen.
Der/ die innere Aufruhr/ Bewegung des lyrischen Ichs wird in den Satzreihen deutlich.
Der elliptische Satzbau bewirkt, dass einzelne Informationen hervorgehoben werden.

Zentrales Bild/zentrale Metapher ist Damit betont das lyrische Ich die Eigenschaften wie ... / löst das lyrische Ich Assoziationen hinsichtlich ... aus.
Man erfährt über die Gefühle/Wahrnehmungen des lyrischen Ichs, dass...

SCHLUSS

Abschließend/ Zusammenfassend / Vergleichend... und vieles mehr

¹ aus: Beste, Gisela (Hrsg.), Deutsch Methodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen, 42011, S. 67f.